

man irem hern billich und zu reht sollen, und er ime dar umb geben hat zweythusent und vierhundert lib. heller, die ime bescheiden wurden uff der stiure unser stat zu Wissenborg, das er und sin erben von gewonlicher sture der vorgenanten stat alle iar uff sant Martinstag III^C lib. heller uffheben und innemen soln on abslag untz in die egenanten II^M und IIII^C lib. heller gantzlich verricht und bezalt worden, davon han wir angesehen getruwen und willigen dienst des vorgenanten graf Symonts, den er uns gethan hat und thun sol und mag in kunfftigen ziten, und bestetigen und verschriben ime und sinen erben die vorgenanten druhundert pfundt heller, das er und sin erben sie uffheben und innemen solln als vorgeschriben stet, untz wir oder unser nachkommen an dem riche dem egenanten grafe Symon und sinen erben die vorgenanten zweytusent und vierhundert pfundt heller geben und bezalen in solicher wise, wann im oder sin erben die egenanten II^M und IIII^C lib. heller verriht und gegeben werden, das er dann oder sin erben, ob sin niht enwere, dasselbe gelt an gut und an erbe werden sollen am nehsten als sie mögen by unser graveschafft zu Lucemborg, und das von uns und unsern nachkomen grafen daselbst zu rechtem lehen nemen und empfaen und uns davon und unsern nachkomen gewertig getruwe und undertenig sin on geverde als hie vor geschriben stet.

Mit urkund dis briefs versigelt mit unnserm königlichen insigel, der geben ist zu Straszborg nach Christi gepurt XIII^C iare und in dem XLVII iar, an samstag nach sant Lucien tag, in dem andern iar unser riche.

42.

Karl IV. überträgt dem Grafen Emicho v. Leiningen die Schlichtung des zwischen der Stadt Landau und den Juden dortselbst entstandenen Streites.

Speyer 1348 Januar 8.

Orig. Perg., Fragment des Majestätssiegels am Pressel, Fürstl. Leiningensches Archiv Amorbach.

Bei BÖHMER-HUBER nicht verzeichnet.

Die Urkunde steht zweifellos in Zusammenhang mit der Ernennung Graf Emichos v. Leiningen zum Landvogt im Speyergau; vgl. die Urkunde Karls IV. von 1348 Jan. 15 (BH. n. 551; Const. 8, 507 n. 482).

Wir Karl von Gots gnaden Römischer kunig ze allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim veriehen und tûn kunt offenlichen an disen brief, daz wir umb stêtt trewe und bescheiden-